

# Lenggenfelder Echo



2008  
JANUAR

Abopreis: 2,00 €

HEIMATZEITSCHRIFT FÜR LENGGENFELD UNTERM STEIN

Einzelpreis: 2,50 €

## Wünsche zum neuen Jahr

Ein bisschen mehr Friede und weniger Streit.  
Ein bisschen mehr Güte und weniger Neid.  
Ein bisschen mehr Liebe und weniger Hass.  
Ein bisschen mehr Wahrheit – das wäre was.

Statt so viel Unrast ein bisschen mehr Ruh.  
Statt immer nur Ich ein bisschen mehr Du.  
Statt Angst und Heimung ein bisschen mehr Mut.  
Und Kraft zum Handeln – das wäre gut.

In Trübsal und Dunkel ein bisschen mehr Licht.  
Kein quälend Verlangen, ein bisschen Verzicht.  
Und viel mehr Blumen, solange es geht.  
Nicht erst an Gräbern – da blühen sie zu spät.

Ziel sei der Friede des Herzens.  
Besseres weiß ich nicht.

Peter Rosegger

HeimatStudio

Medien-Dienste GbR • A. Scharf, St. Hildebrand, O. Krebs

**Liebe Leserinnen und Leser!**

Weihnachten, Zeit der Besinnlichkeit, Zeit für Familie und Freunde, Zeit, das vergangene Jahr noch einmal Revue passieren zu lassen. Doch wenn ich so an das vergangene Jahr zurückdenke, frage ich mich, wo die Zeit geblieben ist. In meinen Augen ist es wieder einmal viel zu schnell verfliegen.

Nun läuten wir das Jahr 2008 ein und was mir zuallererst in den Blick fällt, sind die anstehenden Termine (Veranstaltungskalender Seite 5). Da soll doch die Karnevalssaison in diesem Jahr schon Anfang Februar enden, Ostern gar im März gefeiert werden. Ja, sogar der 1. Mai und Himmelfahrt fallen zusammen auf ein und denselben Tag. Stellt sich dabei eigentlich nur mir die Frage, was ich dann in 24 Monaten rückblickend über das Jahr 2008 sagen soll?

Lassen Sie sich, liebe Leser und Leserinnen, aber von mir nicht in Panik versetzen und genießen Sie erst einmal die Feiertage mit Ihren Liebsten! Im Namen des gesamten Heimatstudios wünsche ich Ihnen ein Frohes Fest und einen guten Rutsch in das Neue Jahr. Bleiben Sie Ihren guten Vorsätzen treu und lassen Sie sich durch nichts von Ihren Zielen abbringen!

Vorsatz der Redaktion wird es auch im kommenden Jahr sein, das Echo für unsere Leser attraktiv und interessant zu gestalten.

André Scharf,  
HeimatStudio Medien-Dienste GbR

## Termine der Faschingsaison 2007/2008

Veranstaltung	Termin	Beginn
Jugendfasching	Samstag, 19.01.2008	20.11 Uhr
Weiberfasching	Donnerstag, 31.01.2008	19.11 Uhr
Seniorenfasching	Freitag, 01.02.2008	15.30 Uhr
Prunksitzung	Samstag, 02.02.2008	19.11 Uhr
Kinderfasching	Sonntag, 03.02.2008	14.11 Uhr

Kartenbestellungen für die Prunksitzung bei P. Kaufhold (Tel. 036027 – 7 10 00) oder Dr. E. Scharf (Tel. 036027 – 7 04 14).

## Einige Themen aus dem Heft...

### Verschiedenes

- Jahresplanung 2008 für die Pfarrgemeinden ..... Seite 2/14
- Faschingsauftakt in Hildebrandshausen ..... Seite 3
- Jahreshauptversammlung des Wandervereins ..... Seite 3
- Weihnachtsüberraschung bei der Feuerwehr ..... Seite 4
- Die Vereine unserer Gemeinde ..... Seite 4
- Veranstaltungskalender 2008 ..... Seite 5
- Weiterhin Interessenten gesucht ..... Seite 5
- WAZ Obereichsfeld investiert 27 Mio. Euro ..... Seite 6

### Literatur aus unserer Heimat

- Weihnachtsfeier im Schloss ..... Seite 8/9

### Aus den Archiven der Dorfheimat

- ..... Seite 10-11

### Impressum ..... Seite 14

## Weihnachtsbaumentsorgung

Der Termin für die Entsorgung der Weihnachtsbäume ist der **10.01.2008!**

Dienemann, Bürgermeister

## So war unser Wetter ... im November 2007

Durchschnittstemperatur: **+ 4,04 °C**

Niederschlagsmenge: **116 l/m<sup>2</sup> Regen**  
**2 cm Schnee**

## ... im November 2006

Durchschnittstemperatur: **+ 7,23 °C**

Niederschlagsmenge: **67 l/m<sup>2</sup> Regen**

Vielen Dank für diese Statistiken an Wilfried Mähler

*Frohe Weihnachten und  
ein erfolgreiches Neues Jahr  
wünscht allen Kunden,  
Freunden und Bekannten*

**Rudi Montag**

**STEINMETZBETRIEB**

Grabmale u. Grabeinfassungen in allen Gesteinsarten  
Dorfstraße 42a, 37308 Wiesenfeld, Tel. 036082 / 407 27  
seit 1908

## Jahresplanung 2008 für die Pfarrgemeinden

In der großen Pfarrgemeinderatssitzung am vergangenen Dienstag ist der Jahresplan 2008 verabschiedet worden. Eine Übersicht der festgesetzten Termine finden Sie auf Seite 14 dieser Ausgabe.

Weiterhin wurden folgende Richtlinien beschlossen:

Die Werktagmesse in Hildebrandshausen sollte versuchsweise schon um 17.00 Uhr sein, dies kann aber solange Pfarrer Alker ausfällt noch nicht verwirklicht werden.

Es wird wieder verbindliche Tauftermine geben. Ausnahmen gibt es nur in besonderen Noffällen. Außerdem kann in oder nach jedem Sonntagsgottesdienst des Sakrament der Taufe gespendet werden. Die Taufe ist die Eingliede-

rung in die Gemeinde und keine reine Privatfeierlichkeit.

Nach der Zusammenlegung der Kindergärten wird es ein Sommerfest geben, das nach Möglichkeit abwechselnd in den Gemeinden stattfindet.

Die Sonntagsgottesdienste können nicht auf jeden Wallfahrtssonntag zum Hülfensberg Rücksicht nehmen. Deshalb wird jährlich eine Wallfahrt zum Hülfensberg für unsere Gemeinden als gemeinsamer Wallfahrtstag bestimmt, an dem vor Ort nur ein einfaches Gottesdienstangebot besteht, damit wir zusammen wallfahren können. An den übrigen Wallfahrtstagen wird es keine von den Gemeinden organisierte Wallfahrt geben. Für 2008 wurde der Dreifaltigkeitssonntag ausgewählt. (Johanneswallfahrt kommt

dieses Jahr wegen des Feuerwehrjubiläums nicht in Frage)

Es sei noch einmal darauf hingewiesen, dass der Monatsplan im Lengenfelder Echo ohne Gewähr ist. Bei 6 Wochen Vorlauf kann es keine Garantie geben.

Anfragen, Wünsche, Beschwerden, Vorschläge und Hinweise erbitten die Pfarrgemeinderäte schriftlich mitzuteilen. Auf anonymes Meckern und unqualifizierte Unmutsäußerungen (z.B. beim Bäcker oder Fleischer oder Stammtisch oder Straßenecke) wird nicht reagiert. Ein gutes Miteinander braucht auch einen guten Stil und Ehrlichkeit in der Kommunikation.

Pfr. Siegfried Bolle

## LCV-Info

### Faschingsauftakt am 17. November in Hildebrandshausen



© Fotos: Lengenfelder Carneval Verein e.V.

Auch in diesem Jahr starteten der Hildebrandshäuser und Lengenfelder Carneval Verein gemeinsam in die neue Saison.

Am 17.11. traf man sich auf Einladung des HCV im Hildebrandshäuser Saal. Ca. 70 Gäste konnten durch die Vorsitzenden beider Vereine begrüßt werden. Danach gab es ein schmackhaftes Entenbrustessen. Nach dieser Stärkung wurden bei Bier und anderen Getränken Erfahrungen ausgetauscht und Pläne für die neue

Saison geschmiedet. Der HCV hatte auch einige Spiele vorbereitet, um so für weitere Abwechslung zu sorgen und wer wollte konnte auch das Tanzbein schwingen.

Insgesamt ein gelungener und kurzweiliger Abend. Ein herzliches Dankeschön an den Hildebrandshäuser Carneval Verein mit ihrem Vorsitzenden Uwe Kaufhold für die Einladung und die Betreuung an diesem Abend. Auch haben die Hildebrandshäuser Carnevalsfreunde dem

LCV ihre Unterstützung bei der Durchführung der Nakofe im kommenden Jahr zugesagt. Zunächst wollen wir aber durch Gastauftritte die Programme des jeweiligen Vereines in den närrischen Tagen bereichern! (Prunksitzung in Hildebrandshausen ist am 26. Januar 2008.)

Peter Kaufhold,  
1. Vorsitzender LCV

## Jahreshauptversammlung des Wandervereins

Zur Jahreshauptversammlung des Lengenfelder Wandervereins waren 17 Wanderfreunde ins Ferienhaus „Auf der Heide“ gekommen. Pünktlich 19 Uhr ging es los und der Wanderleiter Karl-Heinz Riese verlas den Rechenschaftsbericht über die zurückgelegten Wanderungen im Jahr 2007.

Zwölf mal wurde in diesem Jahr gewandert. Insgesamt 246 Personen nahmen an diesen Wanderungen teil. 136 Kilometer wurden zurückgelegt, etwa pro Wanderung zehneinhalb Kilometer. Der Altersdurchschnitt der Teilnehmer war 63 Jahre. Es ist schade, dass nur Rentner oder Fast-Rentner die Gelegenheit nutzen, die schöne Natur zu genießen oder etwas für die Gesundheit zu tun. Die Wandervereine sind für jeden offen und freuen sich über neue Mitglieder.

Nach dem Rückblick wurde nun voraus geschaut. Karl-Heinz Riese las aus seinen Notizen die Vorschläge für das kommende Wanderjahr vor. Hier mal kurz einige Vorschläge zusammengefasst. Näheres wird noch bekannt gegeben:

Im Januar geht es rund um Großbartloff mit

Förster Jürgen Hildebrand. Der Februar sieht das Leinetal vor. Im März soll es nach Niedersorschel gehen und im April ist Falken/Frankenroda dran. Eine Ganztagswanderung ist im Juni

Im November steht der Mühlhäuser Landgraben auf dem Programm. Im Dezember nach Weihnachten steht wieder die traditionelle Kloster-Zella-Wanderung auf dem Plan.



© Foto: Wanderverein Lengenfeld/Stein

Der Vorsitzende des Sportvereins, Walter Schröder, der als Gast anwesend war, koordinierte die Wandertermine und wird für die Terminherausgabe sorgen. So etwa jedes zweite Wochenende im Monat soll gewandert werden. Schröder wird auch im kommenden Jahr wieder eine Fahrt des Vereins organisieren. Dieses Mal soll es eventuell in die Hohe Tatra gehen.

Am Ende der Versammlung wurde noch ein Lob ausgesprochen, das an Arno und Gerlinde Marx ging: sie haben „Lamberts Ruh“, eine Bank im Wald mit Aussicht auf Lengenfeld, in Ordnung gebracht und für freie Sicht gesorgt. Lambert

Rummel war ein Lengenfelder Heimatforscher. Eine Schmetterlingssammlung von ihm gibt es im Heimatmuseum in Heiligenstadt zu sehen.

Hildegard Richwien

## Weihnachtsüberraschung bei der Feuerwehr

Durch den Landrat des Unstrut-Hainich Kreises, Herrn Harald Zanker, wurde am 11.12.2007 zur Beschaffung eines Löschfahrzeuges der Gemeinde Lengelfeld unterm Stein ein Fördermittelbescheid des Kreises in Höhe von 20.000 € übergeben. Somit ist die Finanzierung dieses Vorhabens wieder ein Stückchen sicherer geworden.

Mit einem kleinen Imbissangebot bedankten sich die Kameraden der FFW sowie der Bürgermeister, Herr Augustin Dienemann, für die Unterstützung bei der Finanzierung des neuen Fahrzeuges. Die voraussichtliche Auslieferung soll im IV. Quartal 2008 erfolgen.

Feuerwehrfahrzeuge sind im wesentlichen „Sonderanfertigungen“, da die Einrichtungen und Halterungen für den Einbau vorhandener Technik viel Vorbereitung und den dazugehörigen Sachverstand erfordert. Die neuesten DIN-Vorschriften sind einzuhalten, da ansonsten die Gebrauchsabnahme in Frage gestellt werden kann.

Hubert Steinwachs,  
FFW Lengelfeld/Stein



## Die Vereine in unserer Gemeinde

Durch die Vereine der Gemeinde Lengelfeld unterm Stein wird in vielfältiger Weise das kulturelle Leben in der Gemeinde organisiert und gestaltet. Für die Aktivitäten im letzten Jahr möchten wir uns recht herzlich bedanken und hoffen weiterhin auf gute Zusammenarbeit.

Sollten Sie Interesse haben in einem der Vereine mitzuwirken sind Sie recht herzlich willkommen.

Zahlreiche Veranstaltungen sind für das neue Jahr 2008 geplant und müssen vorbereitet werden, wobei die Unterstützung aller Bürger sowie des ortsansässigen Gymnasiums, der Grundschule, der Sport- und Bildungsstätte Hagemühle, der Handwerksbetriebe, Handelseinrichtungen, der Gewerbetreibenden und Genossenschaften gefragt ist.

1.111 Jahre Lengelfeld sowie 1.111 Jahre Eichsfeld und die Narrenkonferenz werden einige besondere Höhepunkte unter den Veranstaltungen sein.

Dienemann, Bürgermeister

Verein	Vorsitzender
Ballsportverein „Blau-Weiß 22“	Herr Walter Schröder, Schlossweg 10
Feuerwehrverein	Herr Hubert Steinwachs, Kirchberg 9a
Förderverein Käthe Kollwitz-Gymnasium	Herr Karl-Josef Montag, Schaffloher Straße 21, Wendehausen
Gesangverein Cäcilia	Herr Heinrich-Bernhard Eichner, Hauptstr. 41
Jagdgenossenschaft	Herr Frank-Markus Schollmeier, Kirchberg 12
Kanonenbahnverein	Herr Winfried Stöber, Auf der Heide 1, Hildebrandshausen
Kleingartenanlage „Am breiten Wasser“	Herr Volker Meyer, Hauptstr. 98, Hildebrandshausen
Lengelfelder Carneval Verein	Herr Peter Kaufhold, Auf dem Schaffhof 1
Reit- und Fahrverein	Herr Peter Fiege, Schulstr. 32
Rot-Kreuz-Verein, Ortsgr. Lengelfeld/St.	Frau Ines Sommer, Trefffurter Str. 21, Wendehausen
Schwimmbadverein	Herr Dietmar Hildebrand, Hauptstr. 102
Sozialverband VdK, Ortsgr. „Unt. Stein“	Frau Ursula Meyer, Hauptstr. 98, Hildebrandsh.
Verein „Aktion verantwortlich leben“	Herr Bernward Seipel, Hagemühle
Wanderverein „Blau-Weiß“	Herr Karl-Heinz Riese, Hauptstr. 9

*Wir wünschen all unseren Kunden,  
Gästen, und Bekannten  
ein frohes und gesegnetes  
Weihnachtsfest und ein gesundes  
Neues Jahr.*

*Gaststätte "Zum Stein" & Getränkemarkt  
Gabriele Hildebrand*

*Hauptstr. 59 - 99976 Lengelfeld/Stein - Tel.: 03 0 27 / 7 05 38*

*Ein frohes Weihnachtsfest  
und ein erfolgreiches neues  
Jahr wünschen wir unseren  
Kunden, Freunden und  
Bekanntem.*

*Raumausstattung & Polsterei  
Tobias Steinwachs*



## Veranstaltungskalender 2008

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
13.01.2008	Wanderung rund um Großbartloff	Wanderverein	Treffpunkt Anger (13.00 Uhr)
19.01 – 05.02.2008	Fasching/Karneval	LCV	Gemeindesaal
?.?.2008	Wanderung im Leinetal, Westhausen-Beuren	Wanderverein	Treffpunkt Anger (13.00 Uhr)
09.03.2008	Mühlentour, Niederorschel	Wanderverein	Treffpunkt Anger (13.00 Uhr)
13.04.2008	Wanderung rechts und links der Werra, Frankenroda	Wanderverein	Treffpunkt Anger (13.00 Uhr)
01.05.2008	Kanonnenbahnfest	KVL	Bahnhof
	Maisprung (Überraschungswanderung)	Wanderverein	Treffpunkt Anger (8.00 Uhr)
09.05.2008	Sportfest	Sportverein	Sportplatz
17.05.2008	3. Kreiswandertag Reiser, Flachstal	Wanderverein	Treffpunkt Anger (8.00 Uhr)
15.06.2008	Vogelschutzwarte Seebach	Wanderverein	Treffpunkt Anger (9.00 Uhr)
28.06.2008	Kanonnenbahnlauf	KVL	Sportplatz
Juni/Juli	Chorfest	Gesangverein	Schloss Bischofstein
06.07.2008	Schulfest	Gymnasium	Schulhof des Gymnasiums
27.07.2008	Volkswandertag Effeler	Wanderverein	Treffpunkt Anger (8.00 Uhr)

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
10.08.2008	Rund um Lengenfeld	Wanderverein	Treffpunkt Anger (13.00 Uhr)
05.09. – 06.09.2008	Country- und Westertreffen	Schwimmbadverein	Schwimmbad
06.09.2008	Sternwanderung, Grenzhaus Heyerode	Wanderverein	Treffpunkt Anger (9.00 Uhr)
07.09.2008	Pfarrgemeindefest	–	Pfarrheim
September 2008	Tag des offenen Denkmals	–	–
12.10.2008	Heiligenstadt, Ibergwanderung	Wanderverein	Treffpunkt Anger (13.00 Uhr)
17.10. – 20.10.2008	Kirmes	Platzmeister, Kirmesbur-schen	Festzelt
07.11. – 09.11.2008	Narrenkonferenz	LCV	Festzelt
?.?.2008	Mühlhäuser Landgraben, Eigenrieden/Lengfelder Warte	Wanderverein	Treffpunkt Anger (13.00 Uhr)
?.?.2008	Jahreshauptversammlung	Wanderverein	Pension „Auf der Heide“
?.?.2008	Weihnachtsmarkt	Gemeinde	Anger
?.?.2008	Weihnachtswanderung, Kloster Zella	Wanderverein	Treffpunkt Anger (13.00 Uhr)

Veranstaltungen zum 1.111-jährigen Ortsjubiläum werden gesondert bekanntgegeben.

## Weiterhin Interessenten gesucht

Der Weihnachtsmarkt in diesem Jahr ist trotz der schlechten Witterungsbedingungen von vielen Besuchern gut angenommen worden, die sich den Duft von Glühwein, Bratwürsten und vielen Leckereien um die Nase wehen ließen.

Wir bedanken uns bei den Helfern, Sponsoren, dem Nikolaus und dem Brezeljungen sowie

den Standbetreibern, den „Obereichsfeld-Musikanten“ und auch den jungen Blasmusikanten, die unter der Leitung von Herrn Sternadel ihr Debüt gaben und dafür viel Beifall erhielten.

Für diese Gruppe, die jeden Mittwoch im Dorfgemeinschaftshaus unserer Gemeinde übt, werden auch weiterhin Interessenten gesucht, welche Spaß am musizieren haben. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich und auch das Alter der Kids oder jungen Leute spielt keine Rolle.

Aus Lengenfeld unterm Stein sind bisher vier fleißige Musikanten dabei: Josefin Kaufhold, Leon Kaufhold, Jonas Stöber, und Alexander Christ, die im nächsten Jahr selbst ein Programm gestalten möchten.

Wer Lust hat, kann jeweils mittwochs um 19.30 Uhr, ohne Voranmeldung im Dorfgemeinschaftshaus dabei sein.

Dienemann,  
Bürgermeister

**Allen meinen Kunden, Freunden, Bekannten sowie allen Lengenfeldern und Gästen wünsche ich ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen reibungslosen Rutsch ins Neue Jahr!**

**Noch kein Geschenk???**  
Wie wäre es mit einem Gutschein?  
Auch noch in letzter Minute!

*Natur + KOSMETIK Studio*

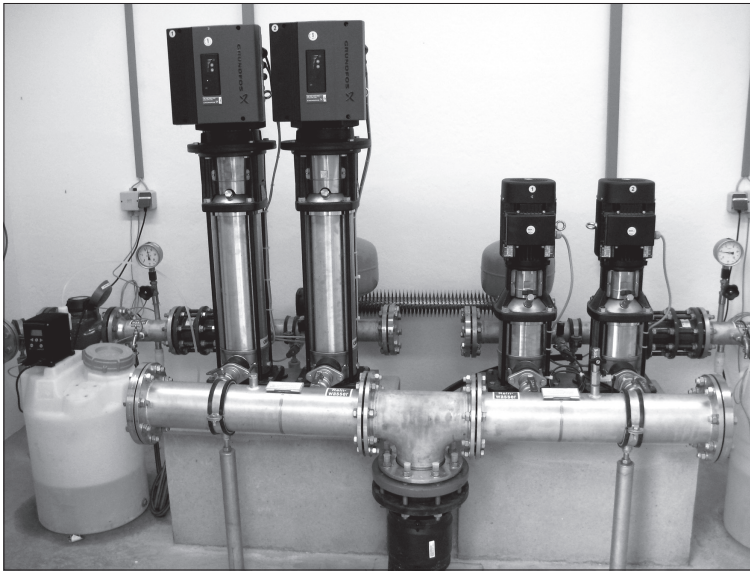
Natur + Kosmetik Studio - Lydia Scharf - Schulstr. 18 - 99976 Lengenfeld/Stein - Tel.: 03 60 27 / 7 88 98

SOZIALVERBAND  
**VdK**  
HESSEN - THÜRINGEN



**Der Ortsverband "Unterm Stein" wünscht allen seinen Mitgliedern, ihren Familien und allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches Jahr 2008**

# WAZ Obereichsfeld investiert 27 Millionen Euro

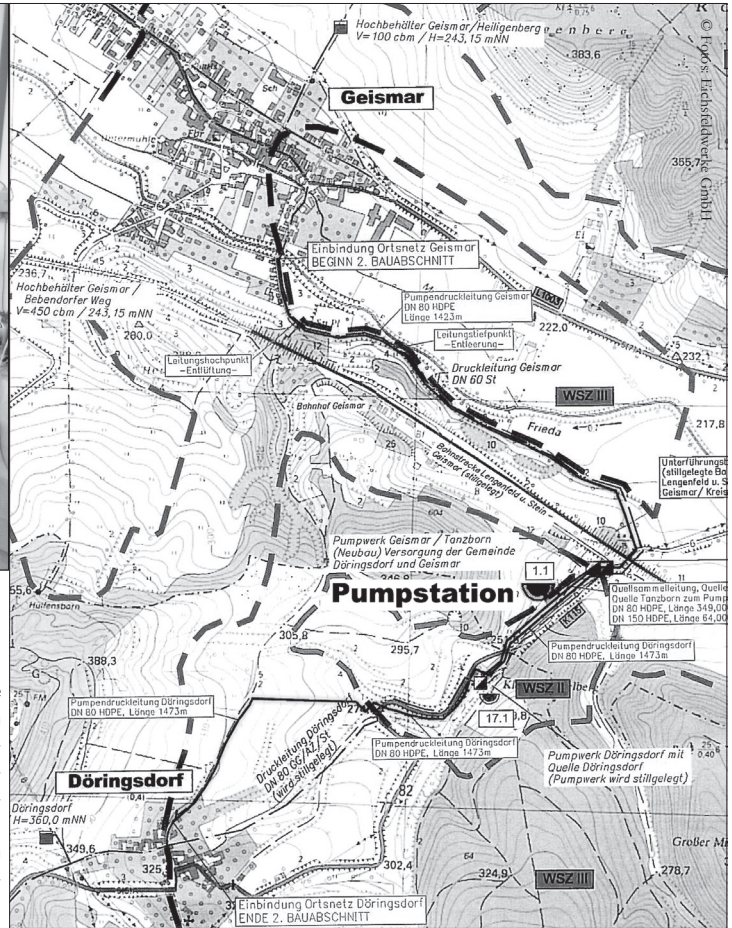


Im Auftrag des Zweckverbandes Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Obereichsfeld (WAZ) betreut die EW Wasser als Tochtergesellschaft der Eichsfeldwerke ihre Kunden im Trink- und Abwasserbereich mittlerweile nicht nur im Landkreis Eichsfeld sondern auch in einigen Gemeinden des Unstrut-Hainich- und Wartburgkreises bis vor die Tore Eisenachs.

Seit der Gründung des WAZ im Jahre 1993 bis Ende 2006 wurden bereits über 185 Millionen Euro in diese Entwicklung investiert. Auch 2007 konnten einige Investitionsmaßnahmen fertig gestellt werden. Weitere wichtige Vorhaben sind

bereits begonnen bzw. geplant.

Innerhalb von gerade einmal einem halben Jahr wurden beispielsweise für die Gruppenwasserversorgungen Geismar und Hülfsenberg eine neue Pumstation gebaut und neue Pumpdruckleitungen verlegt. Die Baumaßnahmen konnten im November



2007 abgeschlossen werden. Die Erneuerung der zum Teil sanierungsbedürftigen Anlagen garantiert den ca. 1.640 Einwohnern von Bebindorf, Döringsdorf, Geismar, Großtöpfer und Willbich auch zukünftig einen zuverlässigen Trinkwasserzugang. Die Gesamtkosten für diese Maßnahme be-

liefen sich auf 635.000 Euro, wovon 278.000 Euro gefördert wurden.

Insgesamt ist für die Jahre 2007/2008 seitens des WAZ ein Investitionsvolumen von etwa 23 Millionen Euro im Abwasserbereich und rund 4 Millionen Euro im Trinkwasserbereich vorgesehen. Damit wird die technische Infrastruktur des Versorgungsgebietes weiter ausgebaut, die Ver- und Entsorgung der Kunden verbessert und außerdem ein wichtiger Impuls für die heimische Wirtschaft gegeben.

Daniel Günther, Eichsfeldwerke GmbH

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest  
und zum Jahreswechsel wünsche ich  
meiner werten Kundschaft alles Gute,  
viel Erfolg und Gute Fahrt für das Jahr 2008!

**Autoreparaturwerkstatt Frank Koch**

Allen Lengenfeldern ein frohes und gesegnetes  
Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein  
gesundes und erfolgreiches Jahr 2008  
wünschen die Vereine aus Lengelfeld/Stein.



- Reit- und Fahrverein (Vors.: Peter Fiege)
- Ballsportverein "Blau-Weiss 22" (Vors.: Walter Schröder)
- mit dem Wanderverein (Vors.: Arno Marx)
- Lengenfelder Carnival Verein (Vors.: Peter Kaufhold)
- Freiwillige Feuerwehr (Vors.: Hubert Steinwachs)
- Gesangsverein "Cäcilia" (Vors.: Heinz-Bernd Eichner)
- Kanonenbahnverein (Vors.: Winfried Stöber)
- Schwimmbadverein (Vors.: Dietmar Hildebrand)
- Förderverein JSK (Vors.: Klaus-Dieter Hüßler)
- Rotkreuzverein (Vors.: Rainer Dölz)
- Kleingartenanlage "Am breiten Wasser" (Vors.: Volker Meyer)

Allen Kunden, Freunden, Verwandten  
und Bekannten ein frohes und gesegnetes  
Weihnachtsfest und für das neue Jahr  
Gesundheit, Glück und Wohlergehen wünscht Ihnen

**Blumen-Quelle**

**Inhaber Matthias Steinwachs**

**Hauptstr. 83, 99976 Lengelfeld unterm Stein**

**Tel.: 03 60 27 / 7 02 28**

Natürlich sind wir auch im nächsten Jahr mit unserem persönlichen Service, Floristik aller Art, unserem Blumen- und Grünpflanzensortiment sowie unserer Kranzbinderei für Sie da.

# Danke

Für die vielen Glückwünsche, Blumen, Geschenke, Geldzuwendungen und Aufmerksamkeiten anlässlich unserer

## Goldenen Hochzeit

möchten wir uns recht herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Bolle, der Organistin Andrea Freitag und dem Bläser.

Danke sagen wir auch der Gaststätte Kroll und Ihrem Team für das vorzügliche Essen und der guten Bewirtung.

Auch ein herzliches Dankeschön den Friedataler Musikanten.

*Gertrud &  
Heinrich Gunkel*



*Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke  
anlässlich unserer*

## Diamantenen Hochzeit

*Bedanken wir uns ganz herzlich bei unserer Tochter  
unserem Schwiegersohn, Enkelkindern, Geschwistern,  
Verwandten, Nachbarn und Bekannten.*

*Unser besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Bolle und Herrn Pfarrer  
Tuschy für das feierliche Dankamt.*

*Auch der Herr Bürgermeister, Herr Landrat und  
Herr Ministerpräsident haben an uns ge-  
dacht. Vielen Dank für die Urkunde  
und die Geschenke.*

*Herzlichen Dank auch dem Team der  
Gaststätte „Kressenhof“ und allen, die  
zum Gelingen des schönen Festes  
beigetragen haben.*

*Maria & Kurt Ahlmann*

*Lengsfeld unterm Stein, im November 2007*



**Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest  
sowie viel Glück und Gesundheit im Neuen Jahr  
wünschen wir allen Patienten und Kunden!**

Physiotherapie Helga Koch



*Unseren Kunden und Geschäftsfreunden  
wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest  
und ein glückliches Neues Jahr.*

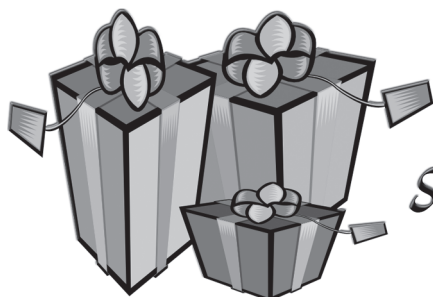
*Ihre Allianz-Generalvertretung  
Thomas Ruhland*

*Das Fest der Hoffnung und des Lichtes,  
es rückt näher Tag für Tag.  
Geborgenheit und Glück verspricht es,  
Vertrauen, was auch kommen mag.  
Legt ab die Hast, besinnt euch wieder,  
was dieses Fest im Ursprung war.  
Es strahlte einst ein Stern hernieder,  
er leuchtet seither immerdar.  
Er will uns wärmen, Hoffnung geben  
und säen frohe Zuversicht.  
In jedes Erdenmenschlichen Leben  
vergessen wir die Botschaft nicht.  
Lasst dieses Fest vor allen Dingen  
ein Fest euch der Besinnung sein  
und Frieden in die Herzen bringen  
und mit ihm Kraft, um zu verzeihen.*

Die Mitarbeiter der Gemeinde  
sowie der Bürgermeister wünschen  
allen Bürgern und Gästen ein  
schönes Weihnachtsfest und einen  
guten Rutsch ins neue Jahr 2008.

**Wir wünschen unseren Kunden, Freunden,  
Bekanntem ein gesegnetes, friedvolles  
Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch  
und vorallem Gesundheit und Glück für 2008.**

**Wir möchten uns auch bedanken für das entge-  
gengebrachte Vertrauen im vergangenen Jahr.**



*Stöberstübchen  
M. Mähler*

# Allianz

**Herzlich willkommen in unserem neuen Büro!**

Es ist soweit. Ab dem 08. Januar 2008 finden Sie uns nun auch in der Gemeindeverwaltung Lengsfeld unterm Stein, Hauptstraße 67, in den Räumen der Bibliothek.

**Unsere Öffnungszeiten:**

**Dienstags von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr  
Donnerstags von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr  
und nach Vereinbarung**

**Tel. Nr.: 03 60 27 / 7 11 70**



Thomas Ruhland  
Generalvertretung

Steinstraße 15  
99986 Niederdorla

Tel.: 03601 – 75 66 19  
Fax: 03601 – 75 66 36

## Weihnachtsfeier im Schloss Aus der Zeit des Ersten Weltkrieges

Im Nordwesten, am Fuße des sagenumwobenen Berges gelegen und in einiger Entfernung vom Dorfe, thronte in malerischer Schönheit das herrschaftliche Schloss.

Von der Herrin erzählte man, dass sie ein gutes Herz besitze. Erst kürzlich war sie eigens wieder vom Berge herabgestiegen und übergab einen randvollen Korb mit Esswaren jenen, von denen wie wusste, dass dort Kummer, Sorge und Armut einhergingen und an der Tagesordnung waren. Es gab große Familien, mitunter mit acht, zehn oder gar noch mehr Kindern, im Ort. Viele davon waren durch den Ersten Weltkrieg schon zu Halbweisen geworden, und noch immer tobte der Krieg in grausamer Härte, so, als wolle er alle Völker verschlingen.

Sie sah mit eigenen Augen, dass die Mütter unter schwersten Bedingungen versuchten, ihre Kinderschar durchzubekommen, und dass dieses sehr oft bis an die Grenze ihres eigenen Zusammenbruches ging. Das Leid und die Not in den Häusern dort unten sei nicht kalt.

Immer noch schwebte ihr das Bild vor Augen, als sie im letzten Frühjahr einer jungen Mutter begegnete, die im Begriff war, auf das Feld hinauszugehen. Vier kleine Kinder liefen neben ihr her, das fünfte, noch ein Säugling, hatte sie in einem Tuch auf den Rücken gebunden. An den einen Arm trug sie einen Korb mit Proviant, in der anderen Hand eine Hacke. Der Ertrag aus Feld und Garten war für viele zur zwingenden Notwendigkeit geworden, denn er bewahrte damit die Angehörigen vor dem Hungertod.

Nun hatte die gute Frau, so wie sie es schon in den anderen Kriegsjahren getan, alle Kinder des Dorfes zur Weihnachtsfeier hinauf ins Schloss geladen. Lange Tafeln standen bereit, und an dem prächtigen Weihnachtsbaum, an dem vergoldete Nüsse hingen, waren schon die Kerzen angezündet. Vom Dorf er sah man die winzigen, in dunkle Mäntel und Jacken gehüllten Gestalten durch die Schneemassen sich dem Schloss nähern. Nicht immer boten ihre hohen Schnürschuhe Schutz vor der beißenden Kälte. Bei einigen waren schon Risse im Schuhwerk und die Nässe drang hindurch, und drinnen waren so manche der Strümpfelein schon ganz dünn gescheuert. Die Großmutter strickte ja eifrig Strümpfe, aber sei war halt noch bei denen der größeren Geschwister, die täglich in Wind und Wetter hinaus mussten. Für die Kleineren stand noch ein wenig Wartezeit an. Aber vielleicht sah ja das Christkind ihre Bedürftigkeit und gedachte ihrer.

Jetzt jedoch stürmten sie in froher Begeisterung

den Berg hinauf. Eins, zwei, drei, flogen auch schon die Schneebälle durch die Lüfte, und so manchen traf es am Kopf und an den Beinen. Einige zogen ihre Wollmützen noch tiefer ins Gesicht oder den Schal noch höher, um das eiskalte Näschen darunter zu verstecken. Wie gut das tat!

Am Eingangstor erwartete sei schon der Schlossherr. Er war französischer Herkunft, fühlte sich

nur ein Tannenzweig in einem Wasserkrug. Und es roch allhier so gut! Nein, nicht nur nach Tannennadeln, auch nach Backwerk. Immer noch standen die Kinder schüchtern im Eingangsreich und hielten verschämt ihre Mützen in den Händen, und sei vernahm die wohlklingende Stimme der schönen Frau: „Kommt nur heran, ihr lieben Kinder.“

Sie stand in einem rosaroten Kleid, das bis auf die Schuhe herabreichte, vor einem Fenster, an welchem von draußen der Weg zu einer Schule führte. Ihre langen, aufgelösten Haare hingen bis weit über ihre Schultern hinab.

Wären noch ein paar Flügel auf ihrem Rücken gewesen, dann hätten die Kinder sie garantiert für den Weihnachtsengel höchstpersönlich gehalten, denn so wunderschön konnte ja eigentlich nur ein Weihnachtsengel sein.

„Legt doch eure Mäntelchen ab, kommt und setzt euch nieder! Da am Tisch steht schon für ein jedes der Kinder ein Stühlchen bereit und auf dem Tisch ein Becher und ein Tellerchen. Zuerst müsst ihr euch etwas stärken, denn ihr seid ja den langen Weg hier hinaufgekommen und dabei doch sicherlich ein wenig durstig und hungrig geworden. Wenn ihr dann getrunken und gegessen habt, dann singen wir gemeinsam Weihnachtslieder.“ Geheimnisvoll erhob sei den Zeigefinger, streckte ihn in die Höhe, wobei sie leise und flüsternd verkündete, das Christkind habe wissen lassen, es käme heute noch hier vorbei. Und alle Kinder, die lieb und brav gewesen, gut gehorchten und recht folgsam gewesen, die bekämen feine Sachen, nicht nur Äpfel, Plätzchen, Nüsse und Zuckersachen, sondern auch...“ Doch jetzt schnell auf die Plätze! Und sei klatschte in ihre Hände. Dann ging

sie mit flinken, leichten Schritten zur gegenüberliegenden Tür und zog an einem breiten, gestickten Band:

„Bong, bong, bong“, erschallte es.

Nun öffnete sich die Tür ganz weit, und herein traten mehrere Hausmädchen, die weiße Schürzen mit Spitzen ungebunden hatten. Sei trugen Kannen mit Kakao, Schüsseln mit Kräppeln und Teller mit Pfefferkuchenherzen und brachten alles zu den Tischen. Hier gossen sei warmen Kakao in die Becher. Die Schlossfrau forderte nun die Kinder zum Essen und Trinken auf.

Still wurde es im Raum, denn die kleinen Mündchen kauten und schmausten mit sichtbarem Vergnügen. So etwas Gutes hatten sie lange nicht gehabt. Ihnen war es, als habe man sie in den großen Himmelsaal geführt, wo sie sich ohne Scheu nun nach Herzenslust laben konn-



aber hier im Eichsfeld recht wohl. Schnell warf er noch einen prüfenden Blick auf das Zifferblatt seiner goldenen Taschenuhr, die er dann in eine kleine dazugehörige Tasche an seiner Hose verstauchte, so, dass nur noch die goldene Kette heraus blinkte.

Die Kinder sammelten sich in einer Gruppe. Begrüßend erhob er beide Arme, schritt ihnen entgegen und winkte sie einladend näher zu sich. Dann geleitete er sie unter den Rundbogen entlang zum Saal rechter Hand. Hier war es gemütlich und warm, das Feuer knisterte in dem hohen eisernen Kachelofen, die Tische waren weiß gedeckt, und der groß Weihnachtsbaum mit den vielen brennenden Kerzen und den goldenen Nüssen zog wie im Märchenland die Blicke der Kinder magisch an. Mit leuchtenden Augen bestaunten sei den stattlichen, reich geschmückten Baum! Ihre Christbäume zu Hause waren klein, und bei manchen stand



ten. Als alle gegessen und getrunken hatten, kamen abermals die Mädchen und räumten die leeren Kannen, Teller und Becher wieder ab.

Weihnachtslieder wurden angestimmt, und es klang, als würden die Kinder alle ihre Freude mit in den Gesang packen. Aus den kleinen Kehlen erscholl in fröhlicher Runde „Alle Jahre Wieder“ und „Am Weihnachtsbaume“, und beim Singen wurden sei immer schneller und schneller.

„So nun möchte ich doch gern einmal wissen, ob den jemand von euch auch ein schönes Gedicht vom Christkindlein weiß“, fragte mit einem freundlichen Lächeln die Schlossfrau.

Ein wenig errötend meldete sich Mariechen, des Schusters Kind. Mit einer Handbewegung winkte die Herrin Mariechen näher zu sich. Mit kleinen, tippelnden Schritten wagte sich das Mädchen heran, stieg dann auf das Podium, stand straff wie ein kleiner Soldat und legte mit ein wenig zitternder Stimme los:

„Christkindele, Christkindele, komm doch zu uns herein, wir haben ein Heubündele und auch ein Gläschen Wein. Für's Kindele das Gläsele, für's Esele das Bündele und beten können wir auch!“

Der rothaarige Franz schubste seinen Nachbarn, den langen, dünnen Jakob, an und flüsterte ihm ins Ohr: „Oder für's Kindele das Bündele und für das Esele das Gläsele?“ und feixte dabei über das ganze Gesicht.

Darauffin versetzte ihm der spindeldürre, strohblonde Jakob einen derben Tritt unter dem Tisch an sein Schienbein, wobei Franz nur mit großer Mühe einen Aufschrei unterdrückte. Von der anderen Seite hielt ihm sein Tischnachbar, der drahtige Hans, energisch die Hand vor den Mund.

Das fehlte jetzt noch, dass das Christkind diesen Dussel gehört hatte und nun auf einmal mit seinen Geschenken fortblieb und dann die Sachen den Kindern in anderen Dörfern brachte, noch dazu, wo man doch all die Dinge so gut gebrauchen konnte und von nirgendwo was geschenkt bekam.

Mariechen wurde von der Schlossfrau sehr gelobt, und sie fasst das zarte Kind liebevoll an die kleine Hand, hielt sie fest und streichelte mehrfach sanft darüber.

„Horch!“, schon vernahmen sie von draußen ein leises, feines Klingeln, welches immer lauter wurde. Augenblicklich ward es totenstill im Raum, und die Spannung wuchs. Während der einen Augen hell erstrahlten, krochen andere Kinder ängstlich in sich zusammen und sahen benommen vor sich herunter.

Dann klopfte es an der Tür, herein kam jedoch nicht das Christkind, sondern die drei älteren Söhne des Schlossherren. Sie alle trugen geflochtene Körbe, die weit über den Rand hinausragend mit Spielsachen gefüllt waren, und stellten die Spielzeugkörbe auf den Fußboden. Ein Raunen ging durch die Reihen, und neugierig

erhob sich das eine oder andere Kind vom Patz. Wölfchen, der vierte und jüngste Sohn, hüpfte im Matrosenanzug, von einem Bein auf das andere Bein tretend, hinterdrein. Er hielt eine Flöte an seinem Mund, und es ertönte:

„Heute, Kinder, wird's was geben...“ Und der Schlossherr trat hinzu und verkündete im lauten und feierlichen Ton, aus dem man ein wenig den ausländischen Akzent heraushörte:

„Das Christkind hat all die Sachen hierher ge-

Jedes der Kinder erhielt solch ein Beutelchen mit süßem Backwerk, Nüssen und gar feinen Leckereien. Und Wölfchen verteilte mit Wonne all die Spielsachen, die ihm seine großen Brüder hinüberreichten:

Die Holzpferdchen und Gliederpuppen, die Stricklieseln, Brummkreisel und Murmeln, die man schlicht und einfach im Dorfe „Schösse“ nannte, die Bälle und die Trompeten aus Blech, das Puppenbett und das Karussell, Bilderbücher, Puppenkleider, Malpapier, Farbkästen und Stifte.

„Wölfchen, Wölfchen, eine Puppe für meine kleine Schwester Anna, die krank ist“, rief da jemand.

Alle drehten sich um und erblickten Wilm und sahen, wie er sich auf Zehenspitzen immer wieder in die Höhe reckte. Wölfchen reichte ihm eine Puppe im Spitzenkleid hinüber, und der kleine Wilm drückte sie in übergroßer Freude stürmisch an seine Brust.

„Wölfchen, hab' Dank, tausend Dank!“, rief er laut und warf Wölfchen eine Kusshand zu.

„Danke! Danke!“, und immer wieder: „Danke und frohe Weihnachten!“, riefen jubelnd und laut jauchzend all die anderen Kinder. Und das Lied von der heiligen Nacht drang durch den Saal.

Und so manches Kind sah man strahlend lachen, denn die Schlossherrin verschenkte auch noch schöne Anzihsachen!

Reich beschenkt und hoch beglückt rannten die Dorfkinder zurück; hinaus in die Dunkelheit, manche der Kinder sprangen vor Vergnügen und drehten sich wie die Wirbelwinde im Kreise.

Und dann liefen sei durch Kälte und Schnee und stürmten in ihre Stuben und Kammern und trugen in sei hinein die freudige Kunde von der märchenhaften Weihnachtsfeier droben im Schloss.

Die edel gesinnte, gute und schöne Schlossherrin behielten die Kinder des Ortes selbst dann noch, als sie erwachsen waren, in allerbesten Erinnerung. Auch die Körbe mit den Esswaren hatte sie zu bedürftigen Familien während des Ersten Weltkrieges persönlich getragen und zwar dahin, wo die Not am größten und der Vater gefallen war.

Ihr späteres Schicksal war alles andere als gut und schön. Das Schloss ist längst nicht mehr im Familienbesitz. Andere Schlossherren kamen und gingen. Wölfchen, Anna und Wilm und wie sie alle hießen, auch sei sind nicht mehr. Die Bitte um die Puppe für die kranke Schwester Anna ist tatsächlich vorgebracht und erfüllt worden, Wölfchen übergab Wilm die erwünschte Puppe.

## Weihnachtsklänge

*Christglocken läuten Mette –  
wacht auf, ihr Schäfer all!  
Nun liegt im Krippenbette  
das Kind im armen Stall.*

*So folgt den Kirtenscharen,  
die einst der Engel rief,  
die schon beim Kripplein waren,  
als Bethlehem noch schlief.*

*Auf schneeverwehten Pfaden  
die frommen Dörfler gehn,  
das Kindlein aller Gnaden  
im Kripplein anzusehn.*

*Die hohe Nacht erhellte  
der Sterne Aufgebot –  
ein Lichtbaum, den bestellte  
das Kind für unsre Not.*

*O lieblichstes der Feste,  
das soviel Liebe bringt,  
gabst mir das Allerbeste –  
Ich werde wieder Kind.*

*Da muss ich wieder lauschen  
dem frohen Weihnachtslied.  
Verstiegte Bronnen rauschen –  
Und bin doch sonst so müd.*

Adam Richwien

bracht, denn meine Frau hat einen lieben Brief dorthin gesandt und darinnen herzlich gebeten, für einen jeden von euch etwas zum Spielen bei uns abzugeben.

– Nur, das Christkind ist auf seinem großen Schlitten schon längst wieder ins Tal hinab gefahren und hat uns wissen lassen, es müsse sich sputen und hätte noch sehr viel zu tun.“ Lena und Martha, die herrschaftlichen Dienstmädchen, kamen nun hinzu und brachten eine große Wanne, in der eine Menge weißer Leinensäckchen mit einem goldenen Stern lagen, die mit einer Kordel umwunden und zugebunden waren.

Anneliese Blacha  
(Quelle: Eichsfelder Spinnstubengeschichten,  
Duderstadt: Mecke, 2005).

## Vor 50 Jahren stand im Lengenfelder Echo ... Dezember 1957 – „Eine Weihnachtserinnerung aus meiner Jugendzeit“

Es war in der Heiligabendnacht 1908. Auf schneeverwehtem Bergpfad stieg ich gegen 4 Uhr morgens mit meiner Großmutter zu- der am Berghange des Dünberges ehemals stehenden Grotte empor. Über die schneebedeckte Flur leuchtete der Mond; am Himmel funkelten die Sterne und unter meinen rindledernen Schuhen knirschte der Schnee. Oben am Berggrain (Rotkelchensborn) war die kleine Quelle im Frost Erstarrt. In kristallinem Glitzer hingen an Wurzeln und Steinen lange Eiszapfen. Durch das Geäst der Bäume schien der Mond, und die Zweige der Fichten neigten sich unter der Schwere der Schneepolster. Im Schatten des südlichen Steilhanges stand die aus Tropflochsteinen erbaute Grotte. Während meine Großmutter die Kerzen am Weihnachtsbaum in der untersten Nische anzündete, kletterte ich auf einer Leiter an der Grottenbogenwand empor, steckte in die eingemauerten Drahringe bunte Lampions und zündete die darin steckenden Kerzen an. Strahlendes Kerzenlicht umgab die

auf einem Sockel stehende Madonna — und ringsumher glitzerte und flimmerte auf den Zweigen an den Bäumen und Sträuchern der Schnee. Unten im Dorfe leuchtete durch die Fensterscheiben der Häuser Lampenlicht; aus den Kaminen stieg der Rauch und vom Turme der Dorfkirche rief feierliches Glockengeläut die Dörfler zur Christmette.

Während meine Großmutter ihrem Heim, dem Häuschen auf dem oberen Rand des Hohlweges (heute Bahnhofstraße), zustrebte, hatte ich schon mein Elternhaus erreicht.

In der behaglich warmen Küche dampfte und summt auf der Herdplatte der Kaffeekessel. Die Geschwister lagen in froher Erwartung der Weihnachtsbescherung noch in den Betten der Erkerkammer. Nach der Christmette zündete Vater die Kerzen am Weihnachtsbaum an. Ein jedes meiner Geschwister bekam einen mit Nüssen, Gebäck und einem Spielzeug gefüllten Teller. Freudig wurden dann die Spiel-

sachen ausprobiert und die Puppen gestreichelt. Ich freute mich über den gewünschten Buntstiftkasten. Umgeben von Kerzenlicht und Tannenduft und beim Singen der Weihnachtslieder strahlten neun Paar Kinderaugen und mit uns freuten sich die Eltern. Vor etwa 20 Jahren stürzte die Grotte infolge eines Erdbebens zusammen und musste abgerissen werden. Am Berggrain unter Hasel und wilden Schneebällbüschen rieselt noch über Steingeröll und Wurzeln das silberklare Wasser der kleinen Quelle. Die Linden, Ahorn und Fichten, die Espen, Eschen und Birken sind zu stattlichen Bäumen herangewachsen, in deren Schatten ich gern verweile. Und rauscht dann der Wind in den Wipfeln, dann ist es, als flüsterte es mir aus den Zweigen zu: Weißt du es noch – damals in der Weihnachtserinnerung?

Ja, ich weiß es noch, denn es ist mir eine unvergessliche Jugenderinnerung geblieben.

Heinrich Richwien

## Nov. 1957 – „Unsere Gemeindebücherei“

In dem neuen Klubraum der Gemeindeverwaltung, wo der Rat der Gemeinde seine Tagungen durchführt, sowie die Ständigen Kommissionen der Gemeindevertretung ihre Sitzungen abhalten und die Arbeitsgemeinschaften der Ortsgruppe des Kulturbundes tätig sind, ist auch unsere Gemeindebibliothek untergebracht.

Diese Bibliothek verfügt über 448 Bände. Sie gliedert sich in gesellschaftswissenschaftliche Literatur einschließlich Pädagogik; die 2. Gruppe umfasst Geographie einschl. Heimatkunde, Mathematik und Naturwissenschaft. Der 3. Teil umfasst Technik, Industrie, Handel und Verkehrswesen, sowie Land- und Forstwirtschaft und Fischerei. In die 4. Abteilung ist die sonstige Sachliteratur eingegliedert.

Weiterhin wird in der 5. Gruppe die Epik, Lyrik, Dramatik geführt. Die letzte Gruppe umfasst die Kinderliteratur.

Vielseitig ist unsere Gemeindebücherei eingerichtet und hat somit die Voraussetzung, vielen Leserwünschen der Einwohner gerecht zu werden. Weiterhin stellt die Kreisbücherei in gewissen Zeitabständen in Gestalt von Leihsendungen den Gemeindebüchereien die neuesten Ausgaben zur Verfügung.

Die Öffnungszeiten unserer Bücherei sind Dienstag und Freitag von 17 bis 18 Uhr. Zurzeit wird unsere Bücherei von 173 Lesern in Anspruch genommen. Dies steht in keinem Verhältnis zu unserer Einwohnerzahl. Viele Einwohner unserer Gemeinde haben noch nicht die Kenntnis davon, dass unsere Gemeindebücherei so vielseitig aufgebaut ist. Gerade für unsere Jugend, für ihre Weiterbildung im Beruf, ist hier die beste Gelegenheit gegeben, sich ein größeres Wissen durch Studium anzueignen. Unsere Bitte ist deshalb an unsere gesamte Einwohnerschaft: Benutzt alle diese Gelegenheiten! Werdet Leser unserer Gemeindebücherei! Die Gemeindebücherei

Die Gemeindebücherei

## Dezember 1957 – „Sport-Ecke“

Durch die Unterstützung der örtlichen / Organe wurde Anfang des Jahres der BSG „Empor“ Lengenfeld u. St. und darüber hinaus der gesamten Bevölkerung eine Turnhalle übergeben, die ehemals ein alter Lagerschuppen war. Die Turnhalle ist so ausgestattet, dass ein ordnungsgemäßer Turn- und Sportbetrieb durchgeführt werden kann. U.a. sind ein Olympiabarren, ein Schülerbarren, ein Reck, ein Pferd, ein Bock, eine Sprossenwand vorhanden, sowie drei Tischtennisplatten. Schon jetzt ist ein reger Turnbetrieb besonders durch die Grundschule zu verzeichnen. Weiterhin ist dieses Jahr durch die Sportler in 977 freiwilligen Aufbaustunden der Umkleideraum fertiggestellt und es sind verschiedene Arbeiten an der Sportanlage geleistet worden.

Um den Sport in Lengenfeld u. Stein wieder so aufzubauen, wie er einst war, wurden auf einer erweiterten Leitungssitzung folgende Beschlüsse gefasst:

1. Aufstellen von folgen den Sektionen:

Fußball

Tischtennis (Frauen und Männer)

Turnen und Gymnastik (Frauen und Männer)

Leichtathletik (Frauen und Männer)

2. Die Sektionen werden von folgenden

Übungsleitern betreut:

Fußball: Willi Hedderich

Tischtennis (Männer): Karl-Heinz Claußen,

Tischtennis (Frauen): Willi Mai und Heinz Richwien

Turnen und Gymnastik: (Männer): Helmut Schietzelt, (Frauen): Willi Mai

Leichtathletik: Helmut Schietzelt

3. Folgende Übungstage sind festgelegt worden:

Fußball: Jeden Sonnabend 15.00 bis 17.00 Uhr Sportplatz, bei schlechtem Wetter Turnhalle

Tischtennis (Männer): Jeden Mittwoch, (Frauen): Jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr Turnhalle

Turnen und Gymnastik: (Männer): Jeden Montag (Frauen): Jeden Dienstag 20 bis 22 Uhr Turnhalle

Leichtathletik: Jeden Sonnabend 15 bis 17 Uhr Sportplatz, bei schlechtem Wetter Turnhalle.

Diese Übungsstunden sind von den Sportlern einzuhalten. Auch die übrige Bevölkerung wird zu den Übungstagen herzlichst eingeladen. Wir haben uns das Ziel gestellt: „Ein jeder Sportler ein Träger des Sportleistungsabzeichens.“

Auch dazu stehen uns zwei Abnahmeberechtigte zur Verfügung.

Schietzelt

## Dezember 1957 – „Sport-Ecke“

Betrachten wir zum Ende des Jahres unseren Dorfplan 1957' in seiner Aufgabenstellung, so müssen wir sagen, dass über schöne Erfolge berichtet werden kann.

Unsere LPG konnte vorzeitig- ihren Verpflichtungen nachkommen und erzielte damit im Kreisgebiet einen Spitzenplatz. Auch die gesamte Gemeinde hatte durch gemeinsame Arbeit, besonders durch unsere landwirtschaftlichen Betriebe, in der Getreideablieferung den ersten Platz im Kreiswettbewerb erreicht.

Sprechen wir unseren Genossenschaftsbauern und werktätigen Einzelbauern sowie allen Einwohnern, die mitgeholfen haben, und den Kolleginnen und Kollegen des Patenbetriebes, Krankenanstalten Pfafferoode, den besten Dank für ihre vorbildliche Arbeit aus.

Auch auf anderen Gebieten haben wir gute Fortschritte in diesem Jahre erzielen können. Was ist nun notwendig? Das Jahr 1958 steht vor der Tür. Unsere Gemeinde hat sich in der Perspektive bis 1960 bestimmte Ziele gestellt,

# der Dorfheimat...

altes „Lengenzfelder Echo“

d.h., nunmehr sich Gedanken darüber zu machen, was können wir für das Jahr 1958 vornehmen unter Berücksichtigung des Perspektivplanes.

Wir rufen deshalb alle Einwohner, die Ständigen Kommissionen der Gemeindevertretung und die Parteien und Massenorganisationen sowie die staatlichen und genossenschaftlichen Einrichtungen zur Mitarbeit auf. Vorschläge bitten wir an die Ständigen Kommissionen, an die Gemeindevertreter oder an den Rat der Gemeinde zu richten. In der Dezembertagung der Gemeindevertretung sollen die gesammelten Vorschläge unterbreitet werden.

Wie denken wir uns die Aufgaben für das Jahr 1958? Dazu einige Anregungen:

Auf dem Gebiete der Landwirtschaft ist es notwendig, Maßnahmen festzulegen, die der Produktionssteigerung dienen. Dies bedeutet, Bildung der Meliorationsgenossenschaft, die gewährleistet, dass die Hauptgräben, Fluter und Vorfluter laufend in Ordnung gehalten werden, damit die auftretende stauende Nässe herabgemindert wird. Vergrößerung des Anbaues von Silo-Mais zur Steigerung der Marktproduktion in Milch usw. Nicht zu vergessen ist die Schaffung einer Jungviehweide, um besonders TBC-freies Jungvieh zu entwickeln. Für die Volksvertretung ist es notwendig, die

Viehzählungen auszuwerten, um Maßnahmen zur Steigerung des Viehbesatzes zu treffen. In der Frage unserer Einrichtungen, Schule, Kindergarten, Kinderkrippe können gute Vorschläge unterbreitet werden. Liebe Einwohner! Ihr werdet deshalb zur regen Mitarbeit aufgerufen. Wir haben alle das Bestreben, unser Leben, unsere Umgebung, noch besser zu gestalten. Nur durch die Mithilfe vieler in gemeinsamer Arbeit können wir gute Erfolge erzielen.

A. Münch

## Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Lengenzfeld unterm Stein

13.10.1973

Um 15.00 Uhr waren 17 Kameraden am Gerätehaus erschienen, um die Leistungsstufe II abzulegen. Von der Abteilung Feuerwehr Mühlhausen waren die Genossen Werner und Wiedlitz anwesend, die die Leistungsstufe abnahmen. Es wurde eine Gruppe für die Ausführung der Grundübung zusammengestellt. Nach der Übung begaben wir uns zur Gaststätte „Weißes Roß“. Hier wurden die schriftlichen Unterlagen bzw. die Nachweisführung über den Feuerwehrdienst kontrolliert. Von einer Einsatzübung wurde Abstand genommen, da die Großübung der Brandschutzzüge gewertet wurde.

Nach eingehender Überprüfung der gesamten Unterlagen wurde uns durch die Prüfungskommission im Auftrage des Leiters der Abteilung Feuerwehr Mühlhausen die Leistungsstufe II zuerkannt. Wir erhielten eine Urkunde. Zur Erreichung der Leistungsstufe II verpflichtete sich der Rat der Gemeinde:

1. Für die zielgerichtete Ausbildung der Einsatzkräfte ein verantwortliches Ratsmitglied einzusetzen, um die politisch-ideologischen Grundfragen zu erörtern.
2. Für die Schulung geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen und die materielle Voraussetzung dafür zu schaffen.
3. Die durchgeführten Brandschutzkontrollen auszuwerten und erforderliche Auflagen zur Beseitigung der Mängel zu erteilen.
4. Die Gewinnung von Qualifikationskader zu unterstützen.
5. Die materielle Voraussetzung für die Verbesserung der Objekte und Geräte, soweit sie in der Verantwortung des Rates liegen, zu schaffen.
6. Wenn die Leistungsstufe II durch die FFw. erreicht wird, erhält die Wehr eine Kollektivprämie von 200,- Mark vom Rat der Gemeinde.

Zur Erreichung der Leistungsstufe II verpflichtet sich die Freiwillige Feuerwehr:

1. Zielgerechte Ausbildung der Einsatzkräfte
2. Erfüllung der Stufe II des Rahmenschulungsprogramm
3. Operativ-taktisches Studium im Territorium
4. Durchführung der Brandschutzkontrollen u. d. System-Kontrollplanung
5. Qualifizierung des Stellvertreters E. u. A.
6. Erhöhung der Einsatzbereitschaft durch die „diensthabende Gruppe“
7. Verbesserung des baulichen Zustandes des Gerätehauses
8. Qualifizierung von drei Kameraden zum

Atemschutzgeräteträger

23.10.73 – 10.30 Uhr KFZ-Appell

Durch die Kontrollgruppe des Rates des Kreises und der Abt. Feuerwehr wurde das Gerätehaus, sowie die gesamte Technik auf Einsatzbereitschaft überprüft. Da keine Mängel festgestellt wurden, erhielten wir die Note 1 und somit 150,- Mark als Prämie.

Um 17.45 Uhr wurde Alarm ausgelöst. In der Wohnung von Herbert Fick, Herrengasse 15, war durch ein unbeaufsichtigtes Heizkissen ein Wohnungsbrand ausgebrochen. Um 18.00 Uhr war der Brand vollständig liquidiert. Obwohl sich fast alle Kameraden in den Gaststätten aufhielten und Kirmes feierten, wurde eine sehr gute Einsatzbereitschaft gezeigt und der Brand schnell bekämpft.

„Wärmedecke setzte Bett in Flammen Aus den Akten der Volkspolizei

Noch ist es nicht richtig kalt, doch schon findet der rote Hahn mehr „Futter“. Am 23. Oktober entstand bei Familie F. in Lengenzfeld/Stein ein Brand. Eine Wärmedecke, die nicht abgeschaltet war und tagsüber im Bett verblieb, bewirkte einen Wärmestau, der dann gegen 18.00 Uhr zum offenen Feuer führte. Die Ehebetten verbrannten, ein Teil der Schlafzimmereinrichtung wurde beschädigt. Es entstand ein Gesamtschaden von etwa 3.000 Mark. Beim Löschen arbeiteten die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr aus Lengenzfeld/Stein unter schwierigen Bedingungen, da durch das Verbrennen von Bettfedern toxische Gase entstanden. Der Einsatz erfolgte bei geringstem Aufwand an Mitteln mit dem größten Erfolg. Personen kamen nicht zu Schaden. Der Brand blieb auf den vorgefundenen Herd beschränkt.

Allen Bürgern, die Heiz- und Wärmegeräte jeglicher Art besitzen, sollte dieser Fall jedoch Mahnung sein, ihre Geräte während der Benutzung ständig zu kontrollieren. Sie sind dazu verpflichtet.“

13.11.73

Um 20.00 Uhr wurde im Bauernhaus durch die Wirkungsbereichsleitung eine Schulung der Hausbrandschutzverantwortlichen durchgeführt. Es wurde ein Lichtbildervortrag gezeigt.

23.11.73 – 20.00 Uhr – Schulung

1. Schulungsthema: Fahrzeugbrände
2. Auswertung des Brandes (Herrengasse 15)
3. Auswertung des KFZ-Appells

25.11.73 – 9.00-11.00 Uhr private Ausbildung

Gerätetraining mit dem Druckluftatemgerät. Von 6 eingeladenen Kameraden waren 3 erschienen.

8.12.73

Um 8.00 Uhr fand in Mühlhausen – Feuerwache – eine Funkausbildung statt. Es nahmen Teil:

Fick, Heinz  
Hartmann, Günther  
Gunkel, Horst  
Hahn, Franz  
Steinwachs, Hubert  
Die Teilnehmer erhielten eine Funkberechtigung.

14.12.73

Wehrleiter Heinz Fick und Fahrer Franz Hahn fuhrten mit dem LF nach Erfurt, um das Funkgerät reparieren zu lassen.

20.12.73 – 19.30 Uhr

Die 12 anwesenden Kameraden wurden zu dem „diensthabenden System“ an den Feiertagen eingeteilt und über ihre Funktion aktenkundig belehrt.

1.1.1974 – 19.30 Uhr - Beratung der Wehrleitung

1. Aufwandsentschädigung für Stammfahrer (80,- M) – wurde vom Rat der Gemeinde nicht ausbezahlt –
2. Vorbereitung Brandschutzkontrollen
3. Termin für Jahreshauptversammlung und Kameradschaftsabend
4. Aufgabenstellung 1974 – Vorstellungen
5. Arbeiten am Gerätehaus – Werterhaltung

12.1.74

Um 19.00 Uhr wurden im alten Gerätehaus die gesamten Atemschutzmasken auf Dichtheit überprüft.

28.1.74

Der Bürgermeister und der Wehrleiter nahmen in Mühlhausen an der Brandschutzkonferenz teil.

1.2.74

In Mühlhausen wurde eine Beratung mit dem Zug- und Gruppenführer der Brandschutzzüge durchgeführt. Es nahmen der Wehrleiter und Franz Hahn teil.

## Vor 50 Jahren stand im Lengenfelder Echo ... November 1957 – „Der Spuk an der Schlapphannjesbuche“

An der Schlapphannjesbuche spukt's. Die Alten erzählen den Jungen, und so pflanzen sich die Spukgeschichten fort von Mund zu Mund. Die Geschichte, die ich nun berichte, hat sich in Wahrheit zugetragen. Mein Großvater, der frühere Hauptlehrer Kruse, hat sie mir, als ich noch Kind war, selbst erzählt.

Es war vor vielen Jahren. Mein Großvater feierte seinen Namenstag, Jp-sefstag. Viele Gäste waren erschienen aus nah und fern; denn er war beliebt im weiten Umkreis. Unter anderem war auch sein bester Freund, der Lehrer T. aus Heiligenstadt, anwesend. Es wurde gegessen und getrunken, wie es so auf den eichsfel-dischen Namenstagen üblich ist. Bei guter Stimmung in vorgerückter Stunde wurden Jagd- und Waaner-geschichten erzählt. Auch vom Schlapphannjesmann war die Rede. Doch der Heiligenstädter zog die Sache ins Lächerliche, er glaube nicht an Spukgeschichten. Er

erbot sich, in der Geisterstunde zur Schlapphannjesbuche zu gehen und von der Buche ein Stückchen Holz zu holen. Gesagt, getan, die Wette wurde abgeschlossen, und er machte sich mit dem Beil bewaffnet, kurz vor Mitternacht, auf den Weg. Er wählte die Straße nach Effelder durch das Effelder Tal. Währenddessen machten sich zwei der Gäste ebenfalls auf den Weg nach der Schlapphannjesbuche, ein Nachthemd und ein weißes Bettuch führten sie mit. Sie wählten den kürzeren Weg, den Tippstiege hinauf, um noch vor T. oben zu sein. Einer von beiden zog sich als Geist verkleidet an und versteckte sich hinter der dicken Schlapphannjesbuche. Der andere stand von ferne hinter einer Buche, um Zeuge des Vorfalles zu sein. Die Glockenklänge der Kirchenuhr von Effelder, die die Mitternachtsstunde angekündigt hatten, waren kaum verklungen, als ein Mann keuchend den Berg herauf kam und

sich der Schlapphannjesbuche näherte. An der Buche angekommen, holte er das Beil hervor. Gerade wollte er den ersten Schlag ausüben, da trat der Geist hinter dem Baum hervor. „Was schaffst du hier, du elender Erdenwurm. Ich bin der Schlapphannjesmann!“

Entsetzt und entgeistert ließ der Mann das Beil fallen und lief, was ihn die Beine tragen konnten. Er verlor die Richtung und irrte planlos in die Nacht hinein. Ein Lichtschein zeigte ihm, daß er sich in der Nähe eines Dorfes befand. Am ersten Haus in Effelder klopfte er verzweifelt an. Mitleidige Seelen gaben dem zu Tode gehetzten ein Nachtquartier. Aus dem Saulus wurde ein Paulus, er glaubte fortan an den Schlapphannjesmann. Wie leicht aber hätte dieser Scherz böse Folgen haben können.

Josef Menge

## Januar 1958 – „Dar Kupperpfennek“

We Käthe hotte zum Naomstaog ingeladt. Mutter un Vaoter worrn nit derhäm. Junge, Junge, do wull'n se sich abber en Spaß mache. In dr Stobbn, do woar schon litter Labn. Se lachten un schuchten un de Jung'n truibten sich nit rinn, se worrn nach raecht schüchtern. Oto saite fer Karl: „Kumm, me genn in de Kichen. Käthe es sicher bim Kaffeekochen!“ Willi un Gerhard gungen ä meet, abber Käthe worrn nit drinne. Uff'm Harde stund daos Dipp'n, un daos Wasser worrn schon am Kochen. Enne richtige Hälle worrn unger d'r Platten. De Jungen un Maichen kraigen Dorscht bi dam veelen Gejuche un se sullen dach daos Käthe nit trocken trinke. Do spricht Otto: „Doas wumme mol scheene aonschmeere, un wups, log en Kupperpfennek im Dipp'n. Nun kaom Käthe un sproach:

„Was machte dann hie drüssen, kummt dach rin!“ „Nä“, spricht Karl, „me wunn dach hälfte Kaffee koche.“ „Haste dann schon gemalen?“ – „Na klor“, spricht Käthe, dann de Geschichte es verr dam verflixten Kriege passiert, we de Bennerchen na nit sö dier worrn. Abber do springt's an'n Hard und kreelt: „Waos es an mett dam Wasser lös? Daos kocht je nannit! Un es het dach schu enne Vertelstuine gesüst.“ Un schnall packt's nach einne Hampel Rießholz drunger. Abber daos Wasser kocht nit. Do wull daos Käthe unnisinnig wäre, springt nuff bin sinne Größmutter, ab de nach Fier hätt. Vase Barchen litt schunn im Bette, abber Käthe brängt schnall daos Fier wedder in Gang. Vase Barrchen kimmt ä nach met Lortschen un Naochtbatzel rüs un spricht: „Du libbstes Mai-

chen, waos es an daos nur? Kumm, do muß richtig Rießholz drunger.“ Un se fäiern, abber daos Wasser wall nit koche.

Ungerdassen wissen se Beschäd in d'r Stobbn un se rufen un uzen: „Käthe, kimmst de dann endlich met dim' Kaffee? S Wasser wall wo nit wäich wäre?“ Do kimmt de Käthe runger, es hätt en Kopp zum Platzen un es hätte am liebsten gehielt. Un do ungen stenn se un lachen un quiecken, un nun werd s'es gewaohr: Dr Kupperpfennek waor schuld!

O je! De beesen Jungen hotten daos orme Maichen so in Verlagenhäit gebraocht! Abber nu hunn se naoch tichtig Naomstogk gefiert, un daos Käthe het speter dach äinen vun dan beesen Jungen zum Manne genumm'n. Jo, jo!

Sabine Fick

## Januar 1958 – „Dar ahle Eichsfaller un d'r junge Dokt'r“

Oberhalb der Brücke, wo schäumend und plätschernd die Lutter in ihrem Flussbett der nahen Frieda zueilt, schritt vor einigen Jahrzehnten auf der staubigen weißen Kalkstraße ein alter Eichsfelder entlang. Dort wurde er von einem Auto eingeholt. Der Fahrer, ein junger Arzt, der wegen seiner Volkstümlichkeit und auch als Arzt sehr beliebt war, befand sich von einem Krankenbesuche in einem der kleinen eichsfeldischen Unterdörfer auf dem Heimwege. Kurzer Hand hielt er an, öffnete die Wagentür und lud den Alten zum Mitfahren ein. Zögernd kletterte dieser in den Wagen und nahm neben dem Arzt Platz. Der Arzt fragte den Fahrgast: „Wo wollen Sie denn hin?“ – „Wall mo bin'n Dokt'r“, war die kurze Antwort des Alten. „So, zum Doktor wollen Sie“, sagte interessiert der Arzt. Der Alte erwiderte: „Benn Laabtages in min'n draiundachtzig Johren na nit bim Dokt'r gewaesen, abber hitte muß ich gräid mo hen,

de loßen meh drhaim sonst kenne Ruibe. – „Dreiundachtzig sind Sie schon alt? Das sieht Ihnen keiner an – Sie sind noch sehr rüstig!“ sagte der Arzt. Und weil ihm die Unterhaltung Spaß machte, ließ er den Wagen langsamer laufen und fragte: „Zu welchem Doktor wollen Sie denn?“ – „Ich geh bin dan Ahl'n, dar äß wohl'n bißchen darb, abber ha äß nit so nuimoodsch we dar annere un ich mäine, ha verstett ä meh wesö an junger Mäinsch.“

Inzwischen war das Dorf erreicht. Der Arzt hielt vor dem Hause des alten Kollegen, öffnete lächelnd die Wagentür und sagte im gemütlichen Tone: „So, nun müssen sie aussteigen, hier wohnt der alte Doktor – und der junge hat Sie gefahren!“ – zog die Tür zu und fuhr lächelnd grüßend davon. Der alte Eichsfelder stand ganz verdattert auf der Stelle, sah dem davonfahrenden Auto nach und murmelte vor sich hin: „Ha muß dach geschäiter seh, we ich

doochte“.

Nach einer Stunde verließ der Eichsfelder das Sprechzimmer des alten Arztes, nahm seinen Lindewerraer Knotenstock und ging über den Entenberg nach Hause. Dort angelangt, fragte seine Frau: „Na, Wilm, waos hett ar dann aongegann?“ – „Schwick still, wall nischt meh heere, han genukg dovune“ – klang es kurz zurück. „Je, eß s dann so schlemm met dich?“ fragte besorgt die Frau. – „Dar junge Dokt'r eß an guter und geschaiter Mann, schlemm genug, daos ich am Unracht getonn han“, sagte der Alte, und im energischen Tone setzte er noch hinzu: „So getts, wann me uff üch Wieber heert. Daos sage ich dich, Dortlies! Bin'n Dokt'r krieste mich Laabtaoges nit werr hen.“

Heinrich Richwien

Leider war es auf Grund der frühen Veröffentlichung dieser Ausgabe nicht möglich, die Januar-Gottesdienste zu veröffentlichen. Informieren Sie sich daher über die Gottesdienstzeiten im Pfarrbrief, oder immer ganz aktuell im Internet. Dort finden Sie auch weitere interessante Informationen rund um unsere Pfarrgemeinde.

<http://kirche-lengenfeld.de>

## Vor 50 Jahren stand im Lengenfelder Echo ... November 1957 – „We wors dach freher sö einfach und scheene!“

We wors dach freher sö einfach und scheene!  
Was werd dach hitzutoge nit alles uffgestahlt,  
,s gätt komisch derjenanner in dr wieten Walt.  
De Wieber, de kämme vun'n Karl'n nitt ungerscheide,  
drimm, weil se sich beide egol wunn kleide.  
De Wieber, de schnieten sich Mannerkeppe,  
unbekimmern sich nit meh in de Soppentippen.  
Do äs's dach freher ganz anners gewast,  
do wor jedes stolz uff sinn größtes Naast.  
Do hotten de Liete nach nitt so veele Speenel  
,s worr alles sä einfach — un dach so scheene!

Jo, hitzutapge, do fohren de Tiere Flitzebee;  
kunn nan de nit uff ehren Feßerchen gegeh?  
Un Strimperchen hunn se aohn, we üs Papier,  
ich dochte, dan mütten de Feße erfrehr.  
Freher de Maichen, de kämmten sich scheene glot,  
dar ruine Mahntel worr ehr Suinntogsstod.  
Do krächten de Liete in d'r Kärchen nit sö veele schlachte Gedanken:  
We, Bratzels Katter hätt sich wärr alles an'n Wanst gehanken!  
Jo, Annliesens Annchen un Evelinens Lene,  
de kletten sich einfach – un dach so scheene.

Jo, meh freher, vun freh bis spät,  
Humme fer Voter ,n Wabstuhl gedreht.  
Zum Lohn gob Voter uns dann un wann  
en Rock üs gemachten Beiderwann.  
Ich kann mich ä gar nischt anners gewöhne,  
,s Beiderwann wor einfach – un dach so scheene.

Un wor mo war vun uns Kinnern krank,  
do langte de Mutter de Eelflaschen üs'm Sehrank.  
Dann wurde gerebben, geknatt und geschmeert,  
bis alles in Ordnung, so we's sich geheert.  
Un wenn einem taoten de Zehne weh,  
do huß es: ab in de Schmedden geh.  
Vetter Schmedaoden kurierte fer feste Hunrore  
wos 16 Pfennje ferr enn Kannchen gob.  
Met Fertigkeit zog ha de hohlen Zehne,  
dos gung alles so einfach — un wor dach so scheene.

Vetter Valten, dar langte de Gänse zesammen,  
daß de ä met Ordnung un Anstand komen.  
Am Siechrosen, do kunnste enn Geschnattere geheere,  
im Derfe kunn sich kenner äbber en Gick-Gack beschwere.  
Dach jetzt kimmt's mich manchmal des Nobbts sö feer,  
als wenn nach en Ganschen uff d'r Stroße wär.

D'r Gemeindediener klingelte üs,  
un machte im Derfe bekannt:  
„s es Ziet, war gude Schwiene wall ho,  
dar Mann met daan Schlappöhren es wedder do.“  
Uff Nuiwejoehr, do güng a vun Teer zu Teer,  
un brochte manchen Glickwunsch feer.  
Dann stieß ha ins Nochtwacherhorn en poor Teene,  
dos wor so einfach – un klung dach so scheene.

Adam Richwien

## Evangelische Kirchengemeinde Lengelfeld unterm Stein

### Vermeldungen für die Zeit vom 1. Januar 2008 bis 31. Januar 2008

#### **06.01.2008**

10.00 Epiphania  
(Gemeinsamer Gottesdienst)

#### **20.01.2008**

09.00 Abschluss Bibelwoche mit Heiligem Abendmahl (im St. Elisabeth-Krankenhaus)  
Nächster Gottesdienst im Krankenhaus: 24.02.2008

#### **Gemeindeveranstaltungen**

**Wir laden zu unseren Gemeindeveranstaltungen herzlich ein!**

#### **Ökumenische Bibelwoche**

vom 13.01. bis 20.01.2008 im Gemeinderaum Großtöpfer

#### **„Unerhörte Treue“**

Sieben Texte aus dem Buch des Propheten Jeremia

**Sonntag, d. 13.01., 10.30 Uhr Gottesdienst Großtöpfer**

Jer 1, 1-9 Berufung und Vision/Ich doch nicht

**Montag bis Freitag, jeweils 19.30 Uhr**

Jer 2, 1-13 Das treulose Gottesvolk/Ihr seid verrückt)

Jer 7, 1-7 (8-15) Die Rede im Tempel/Uns geht's doch gut...

Jer 15, 10-21 Die zweite Klage/Ich kann nicht mehr

Jer 28, 1-17 Der falsche Prophet Hanaanja/Du wirst schon sehen

Jer 29, 1-14 Der Brief an die nach Babylon Verbannten/Ihr werdet leben

Samstag, d. 19. 01., 20.00 Uhr Clubkino mit Spielfilm zur Bibelwoche

**Sonntag, d. 20.01., 9.00 Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl (Pfr. Brehm)**

Jer 31, 31-34 Verheißung des neuen Bundes/ Ich fang neu an

#### **Neujahrsempfang der Ehrenamtlichen**

Alle ehrenamtlich tätigen Gemeindeglieder unserer Kirchengemeinde sind herzlich zum traditionellen Ehrenamtlichen -Treffen der Eichsfelder Evangelischen Kirchengemeinden auf Burg Bodenstern am Sonntag, dem 20.1.2008, 15.00 – 18.00 Uhr eingeladen!

#### **Christenlehre der Klassen 1 – 6**

in der Schulzeit dienstags 16.00 Uhr mit Frau Dornhofer im Pfarrhaus Großtöpfer

#### **Konfirmandenunterricht**

Konfi-Wochenende aller Konfirmanden des Eichsfelds auf Gut Beinrode vom 25.-27.01.2008.

#### **Frauenkreis**

Wir nehmen an der Bibelwoche teil.

#### **Ökumenisches Friedensgebet**

Immer montags um 19.00 Uhr:  
im Januar in der Pfarrkirche St. Philippus und St. Jakobus, Ershausen  
im Februar in der Pfarrkirche St. Ursula, Geismar

#### **FAHRDIENST-TELEFON: 036082/48330**

Bitte rufen Sie an, wenn Sie zum Gottesdienst kommen möchten! Der Fahrdienst wird von dieser Zentrale (Gärtnerei Müller) aus organisiert.

Mit der Jahreslosung für 2008 möchte ich Sie herzlich grüßen:

*Jesus Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben. (Joh 14,19)*

Ihnen allen ein gesegnetes Neues Jahr 2008!

**Ihr Pfr. Brehm**

Paradiesweg 2 • 37308 Großtöpfer  
Tel./Fax (036082) 81780 / 40303

**E-Mail:** Brehm@sehen-verstehen-glauben.de

**Internet:** <http://ev-kirche.lengelfeld-stein.de>

# Termine für das Jahr 2008 in den Pfarrgemeinden

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort/Gemeinde
24.12.2007	16.30 Uhr	Krippenfeier	LFS
	22.00 Uhr	Christmette	HBH
25.12.2007	08.30 Uhr	Hochamt	FAU
	10.00 Uhr	Hochamt	LFS
	14.00 Uhr	Andacht	FAU
26.12.2007	08.30 Uhr	Hochamt	LFS
	10.00 Uhr	Hochamt	FAU
30.12.2007	10.00 Uhr	Jahresabschlussmesse	LFS
	17.00 Uhr	Jahresabschlussmesse	FAU
31.12.2007	17.00 Uhr	Jahresabschlussmesse	HBH
01.01.2008	10.00 Uhr	Hochamt	FAU
	19.00 Uhr	Hochamt	LFS
04.01.2008	09.00 Uhr	Sternsingtreffen im Pfarrhaus	FAU
	10.00 Uhr	Sternsingtreffen im Pfarrhaus	HBH
	11.00 Uhr	Sternsingtreffen im Pfarrhaus	LFS
06.01.2008	–	Sternsingeraktion	Alle
08.01.2008	20.00 Uhr	Elternabend Kommunion	LFS
12.01.2008	09.00 Uhr	Kommunionkindertag	LFS
19.01.2008	09.30 Uhr	Erstbeichte	LFS
19.02.2008	20.00 Uhr	Pfarrgemeinderat	LFS
22.02.2008	–	Ministrantenwochenende im MCH	Heilbad Heiligenstadt
26.02.2008	20.00 Uhr	Pfarrgemeinderat	FAU
	14.00 Uhr	Seniorenmesse und -nachmittag mit KH	LFS
04.03.2008	20.00 Uhr	Pfarrgemeinderat	HBH
07.03.2008	–	Weltgebetstag der Frauen	Ershausen
16.03.2008	14.00 Uhr	Leidensprozession	Heilbad Heiligenstadt
20.03.2008	19.00 Uhr	Messe vom Letzten Abendmahl (anschl. Agape der Kommunionkinder)	LFS
	20.00 Uhr	(Messe vom Letzten Abendmahl) ?	HBH
	21.00 Uhr	Ölbergstunde	HBH
	22.00 Uhr	Ölbergstunde	FAU
	23.00 Uhr	Ölbergstunde	LFS
21.03.2008	10.00 Uhr	Kinderkreuzweg	LFS
	10.00 Uhr	Kreuzweg	FAU
	15.00 Uhr	Kreuzfeier	LFS
	15.00 Uhr	(Kreuzfeier) ?	HBH
22.03.2008	21.00 Uhr	Osternacht	FAU
23.03.2008	06.00 Uhr	Auferstehungsfeier	HBH
	10.00 Uhr	Hochamt	LFS
	14.00 Uhr	Osterprozession	FAU
30.03.2008	10.00 Uhr	Erstkommunion	LFS
06.04.2008	10.00 Uhr	Goldene Erstkommunion	LFS

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort/Gemeinde
11.04.2008	–	Dekanatsjugendwochenende im MCH	Heilbad Heiligenstadt
13.04.2008	10.00 Uhr	Erstkommunion	FAU
15.04.2008	09.00 Uhr	Seniorenmesse mit Frühstück	HBH
20.04.2008	–	Wahl der PGR und KV	–
23.04.2008	09.00 Uhr	Seniorenmesse mit Frühstück	FAU
25.04.2008	18.00 Uhr	Markusprozession für alle Gemeinden	LFS
26.04.2008	–	Caritashelfertreffen	Heilbad Heiligenstadt
27.04.2008	10.00 Uhr	Erstkommunion	HBH
28.04.2008	19.00 Uhr	Bittamt	HBH
29.04.2008	19.00 Uhr	Bittamt	LFS
30.04.2008	19.00 Uhr	Bittamt	FAU
01.05.2008	–	Männerwallfahrt	–
04.05.2008	–	Frauenwallfahrt	–
	–	Kleine Kirmes	HBH
11.05.2008	–	Heimatfest	FAU
18.05.2008	–	Wallfahrt der Gemeinden zum Hülfensberg	–
22.05.2008	08.30 Uhr	Fronleichnamprozession	LFS
24.05.2008	18.00 Uhr	Fronleichnamprozession	HBH
25.05.2008	09.00 Uhr	Fronleichnamprozession	FAU
26.05.2008	17.00 Uhr	Firmung	LFS
01.06.2008	–	Jugendwallfahrt	–
20.06.2008	–	Hoffest für alle Ehrenamtlichen	LFS
21.06.2008	–	Kranken- und Behindertenwallfahrt	Leinefelde
22.06.2008	14.00 Uhr	Kindergartenfest	LFS
25.06.2008	–	Tagesausflug der Senioren	–
29.06.2008	–	130 Jahre Freiw. Feuerwehr	HBH
06.07.2008	–	Messe an der Grotte	LFS
13.07.2008	–	Große Kirmes	FAU
14.07.2008	–	RKW	LFS
27.07.2008	–	Messe an der Grotte	FAU
24.08.2008	–	Messe auf der Schranne	FAU
31.08.2008	14.00 Uhr	Gemeindefest	LFS
06.09.2008	–	Pastoralkonvent der PGR des Dekanates	–
07.09.2008	–	Kleine Kirmes	LFS
21.09.2008	–	Bistumswallfahrt	–
30.09.2008	–	Seniorenachmittag zum Erntedank	LFS
05.10.2008	–	Erntedank	–
12.10.2008	–	Große Kirmes	HBH
19.10.2008	–	Große Kirmes	LFS
18.11.2008	–	Große Sitzung der PGR	–

## Impressum

Das Lengenfelder Echo erscheint monatlich und kann im Jahres-Abonnement für 24,- Euro/Jahr frei Haus über die Gemeindeverwaltung bezogen werden. Bei Postversand fallen zusätzliche Versandkosten an.

Artikel senden Sie bitte an [echo@lengenfeld-stein.de](mailto:echo@lengenfeld-stein.de). Redaktionsschluss ist der 10. des jeweiligen Vormonats.

**Herausgeber:** Gemeindeverw. Lengenfeld/Stein, Hauptstr. 67, 99976 Lengenfeld/Stein

**Druck:** Karl Sons GmbH, Vor dem Westtor 1, 99947 Bad Langensalza

**Redaktion:** HeimatStudio Medien-Dienste GbR, Hauptstr. 59, 99976 Lengenfeld/Stein

**Verantwortlich (i.S.d.P.):** Stefan Hildebrand, Oliver Krebs, André Scharf (Redaktion)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Für die Inhalte solcher Beiträge sind allein die jeweils angegebenen Verfasser verantwortlich. Über die zu veröffentlichenden, externen Beiträge entscheidet allein die Gemeindeverwaltung.

Trotz Abonnement stellt das Lengenfelder Echo für die Gemeinde einen erheblichen finanziellen Aufwand dar. Ihre Spende ist daher auf einem der folgenden Konten der Gemeindeverwaltung gern willkommen:

**VR-Bank Westthüringen eG**, Konto-Nr.: 4033680, BLZ: 82064038

**Sparkasse Unstrut-Hainich**, Konto-Nr.: 0586000186, BLZ: 82056060

Verwendungszweck: **Lengenfelder Echo**

## Herzlichen Glückwunsch in Lengendorf unterm Stein! Geburtstage im Januar 2008

### 02. Januar

**Ernst Rodekirch (93)**  
Keudelsgasse 8  
**Katharina Schröder (69)**  
Hauptstraße 131

### 03. Januar

**Anna Gassmann (88)**  
Hauptstraße 125  
**August Hübenthal (88)**  
Hauptstraße 24

### 05. Januar

**Ernestina Sonntag (75)**  
Schlossweg 5

### 07. Januar

**Hildegard Hardegen (76)**  
Keudelsgasse 20

### 08. Januar

**Rosemarie Brandt (78)**  
Bahnhofstraße 37

### 14. Januar

**Günther Arnold (65)**  
Schlossweg 9  
**Peter Stöber (65)**  
Bahnhofstraße 41a

### 15. Januar

**Magdalena Richwien (82)**  
Schulstraße 28

### 16. Januar

**Rosa Hedderich (72)**  
Bahnhofstraße 11  
**Agnes Kruse (84)**  
Hauptstraße 32

### 18. Januar

**Erika Claußen (77)**  
Schulstraße 1

### 19. Januar

**Maria Döring (72)**  
Hauptstraße 100

### 21. Januar

**Julia Lorenz (69)**  
Hauptstraße 30  
**Josef Schollmeier (78)**  
Kirchberg 20

### 24. Januar

**Agnes Hartmann (66)**  
Bahnhofstraße 36  
**Wilhelm Hedderich (83)**  
Schafhof 1

### 26. Januar

**Gertrud Wacker (83)**  
Hauptstraße 82

### 31. Januar

**Elfriede Hildebrand (76)**  
Kirchberg 15  
**Helge Wichmann (85)**  
Am Heinzrain 8

## Herzlichen Glückwunsch in Hildebrandshausen! Geburtstage im Januar 2008

### 02. Januar

**Ingeborg Blümel (66)**  
Hauptstraße 32

### 11. Januar

**Heinz Stiller (72)**  
Hauptstraße 63

### 21. Januar

**Gerhard Gerwald (76)**  
Hauptstraße 59  
**Sieglinde Walther (71)**  
Martinsgasse 7

### 23. Januar

**Martin Müller (83)**  
Hauptstraße 36

### 26. Januar

**Richard Oberthür (67)**  
Hauptstraße 68

### 29. Januar

**Johanna Stiller (78)**  
Hauptstraße 63

### 31. Januar

**Dorothea Anhalt (72)**  
Hauptstraße 99

## Gottesdienste im ZDF Januar 2008

### **Dienstag, 1. Januar, 10.15 Uhr (evang.)**

Dresden, Frauenkirche  
(Auf den zweiten Blick – gemeinsam beginnen)

### **Sonntag, 6. Januar, 9.30 Uhr (kath.)**

Kamp-Lintfort, St. Josef (Stern-Zeichen)

### **Sonntag, 13. Januar, 9:30 Uhr (evang.)**

Hartenrod, Evangelische Kirche

### **Sonntag, 20. Januar, 9:30 Uhr (kath.)**

Lockenhaus, Katholische Kirche

### **Sonntag, 27. Januar, 9:30 Uhr (evang.)**

Potsdam, Französisch-Reformierte Kirche

## Was ist los in Lengendorf? ... im Januar 2008

### **Samstag, 19. Januar**

Mondscheinfahrt auf der Kanonenbahn, Beginn: 16.00 Uhr

### **Samstag, 19. Januar**

Jugendfasching des LCV unter dem Motto „Black & White“,  
Beginn: 20.11 Uhr

### **Donnerstag, 31. Januar**

Weiberfasching im Gemeindesaal, Beginn: 19.11 Uhr

## Gebetsmeinung des Hl. Vaters im Januar 2008

**Wir beten, dass** die Kirche ihr Engagement für die volle und sichtbare Einheit stärkt, damit ihr Antlitz als Gemeinschaft der Liebe, auf dem sich die Gemeinschaft des Vaters des Sohnes und des Heiligen Geistes widerspiegelt, sich mehr und mehr zeigt.

**Wir beten, dass** die Kirche in Afrika, die sich auf die Feier ihrer zweiten Sondersammlung der Bischofssynode vorbereitet, weiterhin Zeichen und Instrument der Versöhnung und der Gerechtigkeit ist, auf einem Kontinent, der weiterhin von Kriegen, Ausbeutung und Armut gekennzeichnet ist.

## Das historische Bild des Monats

Die Rückseite der 1. Ausgabe des Lengenfelder Echos im Jahr 2008 zielt eine historische Ansicht des Fotografen Heinrich Hardegen. Diese winterliche Aufnahme bildet das Gegenstück zu einer Ansicht, die der Fotograf in den Sommermonaten vom selben Standpunkt aus aufgenommen hat. Auf der aktuellen Ansicht, die oberhalb des Schachts entstand, erblicken wir die winterliche Bahnstrecke, die am Schloss Bischofstein entlang führt. Darunter erscheint der Sportplatz mit zwei Toren und links daneben die evangelische Kapelle, wonach die Aufnahme in den 1930er Jahre entstanden ist.

Oliver Krebs

## Mondscheinfahrt auf der Kanonenbahn! Im Fackelschein durch das Südeichsfeld

Erleben Sie die Kanonenbahn im Fackelschein!

Treffpunkt ist Samstag, der 19. Januar 2008, am Bahnhof in Lengendorf unterm Stein.

Nach vorheriger Stärkung beginnt die Fahrt mit den Draisinen um 16.00 Uhr.

Gegen 18.30 Uhr werden Sie wieder am Bahnhof eintreffen, wo warme Getränke auf Sie warten.

Anschließend erwartet Sie eine Video-Präsentation zur Geschichte der Kanonenbahn.

Info unter:

Telefon: 036027 – 7 88 66

Fax: 036027 – 7 10 09

E-Mail: info@kanonenbahn-ev.de

schriftlich:

Erlebnis Draisine

Bahnhofstr. 43

99976 Lengendorf unterm Stein

Winfried Stöber,  
Kanonenbahnverein

# DAS HISTORISCHE FOTO DES MONATS

WINTERLICHER BLICK ZUM SCHLOSS BISCHOFSTEIN IN DEN 1930ER JAHREN

© Foto: Heinrich Hardegen

